

Wohin ich seh

Aria III

Johann Adam Hiller

1728–1804

1. Wo - hin ich seh, um - ringt den Pfad der Tu - gend der Fein - de Meng, und
2. Von dir ge - führt, soll mich kein Wahn be - tö - ren, dann trotz ich dem, was
3. Wenn ich voll Ernst die Jah - re ü - ber - le - ge, die ich ver - braucht, oft

1. Wo - hin ich seh, um - ringt den Pfad der Tu - gend der Fein - de Meng, und
2. Von dir ge - führt, soll mich kein Wahn be - tö - ren, dann trotz ich dem, was
3. Wenn ich voll Ernst die Jah - re ü - ber - le - ge, die ich ver - braucht, oft

1. Wo - hin ich seh, um - ringt den Pfad der Tu - gend und
2. Von dir ge - führt, soll mich kein Wahn be - tö - ren, was
3. Wenn ich voll Ernst die Jah - re ü - ber - le - ge, oft

stellt sich zwi - schen mir. Ver - lass mich nicht, du Füh - rer mei - ner Ju - gend, und
sonst mir schreck - lich ist. Ich weiß es, Herr! dass du ge - neigt zu hö - ren, und
als im Traum ver - lebt, dann dei - nen Arm, und sei - nen Streich er - wä - ge, den

stellt sich zwi - schen mir. Ver - lass mich nicht, du Füh - rer mei - ner Ju - gend,
sonst mir schreck - lich ist. Ich weiß es, Herr! dass du ge - neigt zu hö - ren,
als im Traum ver - lebt, dann dei - nen Arm, und sei - nen Streich er - wä - ge,

stellt sich zwi - schen mir. Ver - lass mich nicht, du Füh - rer mei - ner Ju - gend,
sonst mir schreck - lich ist. Ich weiß es, Herr! dass du ge - neigt zu hö - ren,
als im Traum ver - lebt, dann dei - nen Arm, und sei - nen Streich er - wä - ge,

lei - tig mich durch si - chern Gang zu dir! So -
mäch - tig gnung, mir bei - zu - ste - hen, bist. Dein
ich ge - reizt, vor dem mein Geist ge - bebt. So

lei - te mich durch si - chern Gang zu dir!
mäch - tig gnung, mir bei - zu - ste - hen, bist.
ich ge - reizt, vor dem mein Geist ge - bebt.

und lei - te mich durch si - chern Gang zu dir! So -
und mach - tig gnung, mir bei - zu - ste - hen, bist. Dein
den ich ge - reizt, vor dem mein Geist ge - bebt. So

und lei - te mich durch si - chern Gang zu dir!
und mach - tig gnung, mir bei - zu - ste - hen, bist.
den ich ge - reizt, vor dem mein Geist ge - bebt.

9

tr

bald — ich geh, — be-nimmt, mich zu be-trü - gen, Miss - traun — und Furcht mir
 Au - ge kann — den kleins - ten Feh - ler fin - den; doch lass sie ja, Herr,
 ü - ber - fällt — ein hei - ligs Graun mich wie - der, mein zärt - lich Herz, das

So-bald ich geh, — be-nimmt, mich zu be-trü - gen, Miss - traun — und Furcht — mir
 Dein Au-ge-kann — den kleins - ten Feh - ler fin - den; doch lass sie ja, — Herr,
 So ü-ber-fällt — ein hei - ligs Graun mich wie - der, mein zärt - lich Herz, — das

tr

bald ich geh, — be-nimmt, mich zu be-trü - gen, Miss-traun und Furcht mir
 Au - ge kann — den kleins - ten Feh - ler fin - den; doch lass sie ja, Herr,
 ü - ber - fällt — ein hei - ligs Graun mich wie - der, mein zärt-lich Herz, das

So-bald ich geh, — be-nimmt, mich zu be-trü - gen, Miss-traun und Furcht — mir
 Dein Au-ge kann — den kleins - ten Feh - ler fin - den; doch lass sie ja, — Herr!
 So ü-ber-fällt — ein hei-ligs Graun mich wie - der, mein zärt-lich Herz, — das

12

Nei - gung, Mut und Kraft; es re - gen sich, mich Schwa - chen zu be - sie - gen, von
 dei - nen Blick ent-fliehn; so un - be - merkt, wie Näch - te uns ver - schwin - den, und
 Dank und Ehr-furcht liebt, fühlt sich be - wegt, und wei - het sei - ne Lie - der dem

Nei-gung, Mut und Kraft; es re - gen sich, mich Schwa-chen zu be - sie - gen, von
 dei - nen Blick ent-fliehn; so un - be - merkt, wie Näch - te uns ver - schwin - den, und
 Dank und Ehr-furcht liebt, fühlt sich be - wegt, und wei - het sei - ne Lie - der dem

Nei-gung, M — Kraft; es re - gen — sich, mich Schwa-chen zu be - sie - gen, von
 dei - nen Blick ent-fliehn; so un - be - merkt, wie Näch - te uns ver - schwin-den, und
 Dank und Ehr-furcht liebt, fühlt sich be - wegt, und wei - het sei - ne Lie - der dem

von
 und
 dem

15

tr *tr*

au - ßen — Lust, — von — in - - - nen Lei - den - schaft.
 un - be - merkt — am — Ta - - - ge Wol - ken - ziehn.
 gro - ßen — Gott, — der — straft, — doch auch ver - gibt.

au - ßen — Lust, von in - nen Lei - den - schaft.
 un - be - merkt am Ta - ge Wol - ken - ziehn.
 gro - ßen — Gott, der straft, doch auch ver - gibt.

au - ßen — Lust, von in - nen Lei - den - schaft.
 un - be - merkt am Ta - ge Wol - ken - ziehn.
 gro - ßen — Gott, der straft, doch auch ver - gibt.

au - ßen — Lust, von in - nen Lei - den - schaft.
 un - be - merkt am Ta - ge Wol - ken - ziehn.
 gro - ßen — Gott, der straft, doch auch ver - gibt.